

BETTINGER NACHRICHTEN

BETTINGER NACHRICHTEN

MÄRZ 2019 – NR. 1



BETTINGEN MuKi-Treff Tatzelwurm

POLITIK Politische Bildung

UMWELT UND NATUR Gesetzliche Regelungen für Hundehalter

KULTUR UND FREIZEIT Pflanzenmarkt vom 11. Mai 2019

S. 7

S. 8

S. 9

S. 11



Kirche Bettingen, Foto: Pfarrer Stefan Fischer

BETTINGEN

Eine neue Kirche für Bettingen – Ort der Begegnung

Autor: Stefan Fischer, Pfarrer Reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kirchen sind nicht nur Orte des Glaubens, sondern auch solche der Zusammenkunft. Das gilt vor allem für diejenige von Bettingen, die sich mitten im Dorf befindet. Deshalb freuen wir uns besonders, dass der grösste Teil

der Finanzierung für den geplanten Neubau gesichert werden konnte. Wenn weiterhin alles nach Plan verläuft, kann das Gotteshaus bereits Ende 2020 in Betrieb genommen werden. **► Lesen Sie mehr auf Seite 6**


 Tipp

BETTINGEN INFORMIERT

Gartentipp Bettingen – Kennen Sie das Pfaffenhütchen?

Autorin: Susanna Walser, Präsidentin Naturschutzkommission

Der Frühling naht und Sie machen sich vielleicht Gedanken, wie Sie Ihren Garten naturnah gestalten könnten. In vielen bereits bestehenden Gärten wachsen leider invasive Neophyten, wobei «invasiv» eindringend bedeutet, «neo» für neu steht und «Phyt» für Pflanze. Diese eindringenden Neupflanzen sind gebietsfremd, wurden aus anderen Ländern eingeführt, breiten sich stark aus und verdrängen einheimische Gewächse, die wichtig sind für Raupen, Schmetterlinge und Vögel.

Ein Beispiel eines bei uns häufig vorkommenden invasiven Neophyten ist der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*). Dieser ist leider sehr beliebt, da er immergrün ist, rasch wächst, zarte weisse Blüten und schwarze Beeren bildet. Samen und Blätter sind aber sehr giftig, die Pflanze ist wertlos für Vögel und Schmetterlinge. Auch der Sommerflieder (*Buddleja davidii*) gehört zu den gebietsfremden Pflanzen. Pro Natura rät nicht nur dazu, sondern bittet sogar darum, invasive Neophyten aus dem Garten zu entfernen.



Pfaffenhütchen, Zeichnung: Susanna Walser

Drei Beispiele einheimischer Sträucher, die Pro Natura hingegen empfiehlt, sind Berberitze (*Berberis vulgaris*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Vogelbeere oder Eberesche (*Sorbus aucuparia*). Drei Beispiele, auf die die Vogelwarte Sempach – nebst dem Pfaffenhütchen – grosse Stücke hält, sind Schwarzdorn oder Schlehe (*Prunus spinosa*), Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*) und Kornelkirsche (*Cornus mas*). Weitere einheimische Sträucher sind Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und Weissdorn (*Crataegus monogyna*).

Doch Vogelbeere und Weissdorn sind leider Wirtspflanzen der meldepflichtigen Bakterienkrankheit Feuerbrand. Agroscope, das Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung, empfiehlt, auf das Anpflanzen von Feuerbrand-Wirtspflanzen zu verzichten. Daher: Warum nicht die zwar stachelige Berberitze mit gelben Blüten und roten Beeren wählen oder den Schneeball, die weiss blühende Schlehe mit schwarzblauen Beeren, den zweihäusigen Sanddorn (männliche und weibliche Pflanze notwendig), den Schwarzen Holunder – oder eben das Pfaffenhütchen mit seinen zwar giftigen, aber wunderschönen rosa und orangenen Früchten?

EDITORIAL

Es tut sich was in Bettingen!

Liebe Leserin, lieber Leser

Die erste Ausgabe der Bettinger Nachrichten im Jahr 2019 präsentiert sich so bunt wie der Frühling. Dessen Vorboten sind in den Wäldern, Wiesen und Gärten bereits gut sichtbar: Schneeglöckchen, Narzissen und erste Tulpen betören mit ihrem besonderen Charme. Ganz in diesem Sinne laden die hier vorliegenden Berichte zum Lesen ein.

Zum Beispiel finden Sie Informationen zum Neubau der Kirche Bettingen oder zum Projekt des Kinderbüros Basel, bei dem unsere jungen Mitmenschen einen Einblick in die Politik erhalten. Das Gesetz zum Umgang mit Wildtieren und über die Jagd im Kanton Basel-Stadt, das aktuell überarbeitet wird und auch Regelungen für Hundehalter zum Inhalt hat, ist ebenfalls Thema eines Beitrags. Lassen Sie sich auch von den spannenden Angeboten wie unserem Pflanzenmarkt, dem Mittagstisch, den Feldschützen, den vielfältigen musikalischen Aktivitäten, dem Tatzelwurm und dem Chäfereggli inspirieren. Oder noch besser: Probieren Sie sie aus!

Ich hoffe, Sie geniessen die Lektüre und freue mich darauf, Sie an der nächsten Gemeindeversammlung begrüssen zu dürfen. Bis dahin wünscht Ihnen der ganze Gemeinderat einen schönen und farbenfrohen Frühlingsanfang.

Ihr Gemeindepräsident
Patrick Götsch



Gemeindepäsident Patrick Götsch

BETTINGEN

Mittagstisch im Café Wendelin

Autorin: Trudy Volkart, Mittagstisch Bettingen

Der unter dem Patronat der reformierten Kirche Riehen-Bettingen organisierte Mittagstisch Bettingen wurde im Jahr 2003 eingeführt und findet jeweils am Dienstag statt. Oft nehmen zwischen zehn und fünfzehn Frauen und Männer daran teil, einige sogar aus Riehen. Meist treffen sich pensionierte Leute, gelegentlich auch Berufstätige. Platz hätte es gar für zwanzig Personen, neue Teilnehmer sind daher herzlich willkommen, einmal schnuppern zu kommen. Man kann regelmässig oder spontan teilnehmen. In Gesellschaft schmeckt das Essen einfach besser. Deshalb, liebe Bettingerinnen und Bettinger, überwinden Sie Ihre Hemmschwelle und melden Sie sich an. Ein Anruf bis Montagabend genügt: Tel. 061 601 79 86 (T. Volkart), Tel. 061 601 08 89 (Hp. und E. Kiefer) oder Tel. 061 601 26 01 (Pfarrer S. Fischer). Die nette Gemeinschaft der Gäste und die gute und liebevolle Bedienung durch unsere Helfer-Teams werden Sie begeistern. Das Essen beziehen wir

von der Küche im Diakonissenhaus Riehen. Es ist jeweils ein Drei-Gänge-Menü inkl. Kaffee für 16 CHF und wird sehr gelobt. Der Mittagstisch wird von sechs freiwilligen Teams von je drei Personen im Turnus durchgeführt. Viele machen bereits seit der Gründerzeit mit und kommen in ein Alter, in dem sie diese Arbeit gerne in jüngere Hände geben würden.

Falls Sie also eine ehrenamtliche Aufgabe, die ca. alle sechs Wochen an einem Dienstag zu absolvieren ist, übernehmen möchten und vielleicht auch noch Auto fahren können, um das Essen in Riehen abzuholen, sind Sie bei uns richtig. Bitte melden Sie sich bei Trudy Volkart (Tel. 061 601 79 86 oder E-Mail trudy_volkart@bluewin.ch). Als Lohn für die ehrenamtliche Tätigkeit gibt es einmal im Jahr ein Mittagessen, welches wir uns von den Trinkgeldern der Gäste leisten können.



Gemütliches Beisammensein, Foto: Pfarrer Stefan Fischer

BETTINGEN

Feldschützenverein Bettingen – der älteste Verein im Dorf

Autor: Joggi Bertschmann, Präsident Feldschützenverein Bettingen

Die Feldschützen schiessen seit 137 Jahren im Dorf Bettingen und blicken auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Insbesondere die ersten Jahre hatten es in sich, musste der Schiessstand infolge rechtlicher Gründe doch mehrmals verlegt werden, bis er letztlich nach über 25 Jahren am heutigen Standort zu stehen kam.

Heute betreibt der Verein das sportliche Schiessen mit all seinen Facetten auf einer modern eingerichteten Anlage, lärmsaniert und sämtlichen Vorschriften entsprechend. Die Schiesszeiten sind mit Rücksicht auf die Bevölkerung so angelegt, dass mit Ausnahme einzelner Donnerstage (abends 17.30 – 19.30 Uhr) nur an Samstagen (10.00 – 12.00 und/oder 14.00 – 16.00 Uhr) geschossen wird. Der Verein misst sich kantonal und eidgenössisch mit der übrigen Schützenwelt. Einzelne Schützen brillieren immer wieder an auswärtigen Anlässen, wie der Webseite zu entnehmen ist. Jugend-

liche ab 15 Jahren (Knaben sowie Mädchen) haben bei uns die Gelegenheit, eine Ausbildung zu absolvieren und sich als Jungschützen im Verein zu integrieren. Der Verein pflegt das Gesellige und eine ausgeprägte Kameradschaft, die es ermöglicht, Events für die Bevölkerung zu organisieren, wie etwa die jährliche 1. Augustfeier in Bettingen. Auch notwendige Unterhaltsarbeiten am Stand werden in Fronarbeit erledigt.

Schreiben Sie eine E-Mail an joggi.bertschmann@bluewin.ch oder konsultieren Sie unsere Homepage www.fsbettingen.ch, um mehr über unsere Tätigkeit zu erfahren. Oder kommen Sie persönlich bei uns vorbei auf dem Buck (Waldweg ab Kehrplatz Bückenweg) oben am Waldrand und lassen Sie sich über unseren Sport detailliert informieren. Ein Sport, welcher mentale Stärke, Sicherheit, Präzision, Konzentration und Ausgewogenheit verlangt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Feldschützen Schiessanlage in Bettingen, Foto: Joggi Bertschmann

BETTINGEN

Eine neue Kirche für Bettingen – Ort der Begegnung

Autor: Stefan Fischer, Pfarrer Reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Es ist der 13. Januar 2019. Ein gutes Jahr ist vergangen, seitdem ich in den Bettinger Nachrichten vom Projekt eines Kirchenneubaus berichtet habe. Inzwischen hat sich viel getan. Auf der einen Seite konnte die Finanzierung weitgehend gesichert werden und auf der anderen Seite sind wichtige institutionelle Schritte erfolgt.

In der Kirche hat in den letzten Jahren ein Umdenken stattgefunden. Immer mehr wird auf Eigeninitiative und private Finanzierung gesetzt. Nur so sind grössere Projekte wie der Neubau der Kirche Bettingen möglich, denn der überwiegende Teil ist durch Spenden finanziert. Für diesen konnten im 2018 bedeutende Meilensteine erreicht werden: Im April stimmte die Kirchgemeindeversammlung für einen Kirchenneubau. Im September lagen die detaillierten Pläne mit Kostenaufstellung vor. Im November beschloss die Synode der reformierten Kirche Basel-Stadt den Bau. Im Dezember beschloss die Einwohnergemeinde Bettingen, sich finanziell zu beteiligen.

Das Vorhaben ist inzwischen auf 3 Mio. Franken berechnet. Damit lässt sich eine Kirche bauen, die immer noch bescheiden, aber doch zweckmässig ist. Das Dorfzentrum wird gestärkt und aufgewertet. Die Kirchgemeinde kann sich am Sonntag an einem schönen Ort treffen und in stimmiger Raumatmosphäre den Gottesdienst feiern. Sie erhält ein Gebäude, in welchem die vielfältigen kirch-

lichen Angebote Platz finden. Bettinger Trauerfeiern können in adäquaten Räumen und in unmittelbarer Nähe zum Friedhof durchgeführt werden. Eine vielfältige Nutzung für Gruppen und Vereine wird ermöglicht. Jugendliche können sich in einem eigenen Raum treffen.

Die neue Kirche hat einen Glockenturm. Wie bisher wird zu den Gottesdiensten geläutet. Ein Stundengeläut ist nicht geplant, da es dieses bereits mit dem Glockenturm bei der Schule gibt. Das Obergeschoss der Kirche erhält einen nur leicht vergrösserten Kirchenraum und ein grosses Foyer, welches zum Verweilen einlädt. Die Kirche wird endlich barrierefrei, denn eine Treppe und ein kleiner Lift führen ins Untergeschoss. Dort befinden sich die sanitären Anlagen und die Küche, ein Jugendraum und zwei durch eine mobile Trennwand geteilte Gruppenräume. Genau das, was wir im alten Kirchli bisher vermisst haben. Detaillierte Pläne finden Sie unter www.erk-bs.ch/neubaubettingen.

Im November wurde die Baueingabe gemacht. Die Baupublikation lag bis zum 28. Dezember 2018 auf. Während ich diese Zeilen schreibe, warten wir noch auf die Antwort vom Bau- und Gastgewerbeinspektorat. Wenn Sie dies lesen, wissen wir schon mehr. Falls es keine grossen Verzögerungen gibt und bei allfälligen Einsprachen rasch einvernehmliche und gute Lösungen gefunden werden, plant die Kantonalkirche, im Juli mit dem Bau zu beginnen. Unser erklärtes Ziel ist es, Weihnachten 2020 in der neuen Kirche zu feiern.

Bis zum Sommer sind wir darum bemüht, die noch benötigten 100'000 CHF zu sammeln. Spenden sind daher weiterhin nötig und sehr willkommen. Das alte Kirchli hat uns viele Jahre gute Dienste geleistet. Wir haben deshalb vor, im Sommer ein Fest zu feiern, bei dem wir auf diese Zeit zurückblicken.

Spendenkonto:
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, 4125 Riehen.
Zahlungszweck: «Neubau Kirche Bettingen».
IBAN CH 47 0900 0000 6003 9855 1



Das Bettinger Kirchli, Foto: Pfarrer Stefan Fischer

BETTINGEN



Fleissiges Basteln, Foto: Ruth Ammann

MuKi-Treff Tatzelwurm in Bettingen

Autorin: Ruth Ammann, MuKi-Treff Tatzelwurm

Mittwochmorgens um 09.00 Uhr. Mamis mit ihren Kleinkindern trudeln im Kirchli Bettingen ein. Die Raupe Nimmersatt, der kleine Tatzelwurm, ist heute zu Besuch. Im Kreis hören alle die Geschichte der gefräßigen Raupe und staunen, wie sie sich in einen Schmetterling verwandelt. Ein Spiel mit dem grünen Blatt, Eier in der Form von Smarties, die Raupe zum Anfassen und ein wunderschöner Schmetterling ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Aber schon bald trippelt ein kleiner Junge zur Küche, «Hunger!», jammert er. Das Glöggli ruft zum Znüni und alle versammeln sich um den Tisch. Eine Mami hat ein feines Tatzelwurm-Brot gebacken. Alle essen und schwatzen fröhlich durcheinander. Die Kinder laufen oder krabbeln zurück zu den Spielsachen. Es ist ein gemütlicher Morgen mit viel Zeit zum Spielen und zum Plaudern. Die Mamis geniessen es, noch bei Kaffee und Tee beisammen zu sitzen. Wer mag, darf sich einen Schmetterling auf die Wangen malen lassen. Unterdessen haben sich kleine Grüppchen gebildet. Die Kinder



Znüni Brot – Raupe Tatzelwurm, Foto: Ruth Ammann

spielen zusammen. Es sind Freundschaften entstanden. Man will sich wieder treffen. Auf dem Spielplatz vielleicht, in der Badi oder in der Spielgruppe. MuKi-Treff für Kinder von 0–4 Jahren in Begleitung Erwachsener, alle zwei Wochen jeweils mittwochs von 09.00–11.00 Uhr. Die genauen Daten finden Sie im Internet unter www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen/agenda

POLITIK

Politische Bildung in Bettingen

Autoren: Mitarbeitende Kinderbüro Basel

Sie stehen vor dem Gemeindehaus in Bettingen und fragen sich, was da drinnen wohl geschieht. Den Alltag im Gemeindehaus kennen wir vom Kinderbüro Basel auch nicht im Detail, aber wir verraten Ihnen gerne, was im Frühling 2019 darin stattfinden wird. Werfen wir einen Blick in die Zukunft:

Kinder, Jugendliche, Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung und der Bettinger Grossrat sitzen zusammen im Kreis. Die erwachsenen Fachpersonen nehmen sich Zeit, um die Anliegen der jungen Bettinger anzuhören. Und die Kinder und Jugendlichen erfahren aus erster Hand, wie die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung arbeiten. Politik wird fassbar. Der Austausch auf Augenhöhe ist für alle Beteiligten sichtlich eine Bereicherung. Kinder lernen politische Orte, Strukturen und Personen kennen und die Gemeinde hört direkt von ihnen, welche Themen sie bewegen. Politik wird fassbar.

Die Kinder und Erwachsenen werden vom Kinderbüro Basel begleitet und auf diesen Austausch vorbereitet. Es ist wichtig, dass sich beide Parteien auf Augenhöhe begegnen. Es geht nicht darum, Wünsche anzubringen und diese zu erfüllen, sondern vielmehr darum, in einen Dialog über relevante Themen zu kommen. Das Projekt heisst PolitiKids / PolitiTeens und ist Teil des «Polit-Baukastens». Das wesentliche Kernelement ist die Schaffung von Partizipationsgelegenheiten für Kinder und Jugendliche. Sie sollen durch das direkte Erleben von echter Mitwirkung fit werden für ein gesellschaftliches und politisches Engagement, und das nicht erst als Erwachsene. Ziel ist die gemeinsame Gestaltung unserer Zukunft. Unsere Erfahrung zeigt, dass Kinder schon früh bereit und fähig sind, mitzuwirken.



Kinderbüro Basel, Auf der Lyss 20 in 4051 Basel
Foto: Kinderbüro Basel

Bettinger Kinder und Jugendliche haben dies im vergangenen Jahr bereits bewiesen. So nahm eine Klasse am Projekt «schappo macht Schule» teil, das ganz im Fokus des zivilen Engagements steht. In diesem Rahmen organisierten die Kinder einen Gameabend in Bettingen und luden Jung und Alt zum gemeinsamen Spielen ein. Zudem war die Gemeinde Bettingen, trotz ihrer überschaubaren Grösse, die mit Abstand am stärksten vertretene Gemeinde an der Nationalen Kinderkonferenz. Dort erarbeiteten 60 Kinder aus der gesamten Deutschschweiz Forderungen an die Politik, die dem Nationalrat übergeben wurden.

Mitwirkung von Kindern ist mehr als «nice to have», die UN-Kinderrechtskonvention sichert ihnen dieses Recht zu. Darum wird die geschilderte Zukunftsvision im Frühling verwirklicht: Am Dienstag, 26. März und am 9. April organisieren wir einen PolitiTeens-Anlass in Bettingen, zu dem alle Kinder mit Jahrgang 2003 bis 2007 eingeladen sind. Eine separate Einladung erhalten diese per Post und über die Schule. Die Gemeinde Bettingen und das Kinderbüro Basel freuen sich auf den Austausch mit den jungen Menschen der Gemeinde – und auf eine rege Beteiligung.

www.kinderbuero-basel.ch
www.polit-baukasten.ch

UMWELT UND NATUR

Gesetzliche Regelungen für Hundehalter

Autorin: Dunja Leifels, Gemeinderätin

Zurzeit wird das Gesetz zum Umgang mit Wildtieren und über die Jagd des Kantons Basel-Stadt überarbeitet. Darin eingebunden sind verschiedene Stellen, wie z. B. das Amt für Veterinärwesen, aber auch der Naturschutz. In dieses neue Gesetz sollen auch Regelungen zu Hunden aufgenommen werden. Eine generelle Leinenpflicht ist nicht zu erwarten. Vielmehr geht es darum, eine solche auf Waldwegen während der Brut- und Setzzeit einzuführen. Dies stellt keine wesentliche Neuerung dar: Schon heute werden Hundehalter im Bettinger Bann speziell während der Monate April bis Juli durch Schilder am Waldeingang aufgefordert, ihre treuen Vierbeiner nicht frei durch die Wälder streifen zu lassen, da dies verheerende Auswirkungen auf die Aufzucht der Wildtiere hat. Diese bestehende Praxis soll nun gesetzlich verankert werden.

Bereits heute sind gewisse Teile der Hundehaltung im Kanton Basel-Stadt im Hundegesetz und der dazugehörigen Verordnung geregelt. So ist es im gesamten Kantonsgebiet – und damit auch in Bettingen – aus hygienischen Gründen nicht zulässig, Hunde auf Kinderspielplätze zu führen oder sie in öffentlichen Brunnen baden zu lassen. Gerade Letzteres war im vergangenen, sehr heissen Sommer wiederholt zu sehen. So verständlich das auf den ersten Blick ist, es gibt für Hunde in Bettingen bessere, weil legale Möglichkeiten der Erfrischung. Da wären zum einen das Café Wendelin und der Baslerhof, die nicht nur Herrchen und Frauchen mit Getränken versorgen, sondern auch Trinknäpfe zur Verfügung stellen. Zum anderen bietet der Bettingerbach an heissen Tagen die Möglichkeit zur Abkühlung für die Vierbeiner.

KULTUR UND FREIZEIT

Ein Morgen in der Spielgruppe Chäfereggli

Autorin: Ruth Ammann, Spielgruppe Chäfereggli

Jedes Kind hat etwas zum Spielen gefunden. Gleise für den Duplo-Zug werden zusammengesteckt. Aus Papierschnipsel entstehen Rüeblli, Kartoffeln und Salat. Puppen werden angekleidet. Ein paar Instrumente stehen im Stübli. Ein Kind beginnt mit Glockenspiel, Klangstäben und Handtrommeln zu spielen. Von der Musik ange lockt, kommen andere Kinder dazu; bald tönt es fröhlich und laut. Wir beginnen, miteinander zu spielen. Schon hört man Regentropfen, den Wind, das Rascheln der Blätter, ein Bär. Die Musik wird zur Geschichte. Spontan beginnen die Kinder zu tanzen. Die Flöte leitet die Kinder dabei und ruft sie wieder in den Kreis zurück. «Alli chömed jetzt zu mir.» Nun schauen wir uns das Bären-Bilderbuch an. «Weck mich, wenn der Frühling kommt.» Dann fahren wir mit der «Tschutschubahn» in die Garderobe, um die Znünitäschli zu holen. Nach dem Znüni wird begeistert gebastelt. Es bleibt noch Zeit zum Spielen. Da saust ein Feuerwehrauto vorbei. Der Duplo-Zug hat endlich eine Brücke. Die Puppen werden spazieren gefahren. In einer Ecke wird gekocht. Nochmals ruft die Flöte alle in den Kreis. Schon ist es Zeit fürs «Elfi-Glöggli-Lied».

Spielgruppe Chäfereggli für Kinder ab 3 Jahren, jeweils donnerstags von 08.30 – 11.00 Uhr, im Kirchli Bettingen, Kontakt: Caroline Schachinger (Tel. 061 601 21 06), Ruth Ammann (Tel. 061 646 47 15).



Eine Geschichte wird zur Musik, Foto: Ruth Ammann

KULTUR UND FREIZEIT

Musizieren macht Spass ... wenn man weiss, wie!

Autorin: Eva Biland, Gemeinderätin

Unter diesem Motto unterrichtet Edith Habraken mit ihren Lehrerkollegen der Musikschule SMEH seit 18 Monaten einmal wöchentlich Primarschulkinder im Gemeindehaus Bettingen. Der subventionierte ausserschulische Musikbasiskurs in Melodik und Rhythmik soll den Kindern das Notenlesen und selbstständige Musizieren ermöglichen, damit sie dank dieser Grundlage für jedes andere Instrument gerüstet sind.

Besonders schön für die Zuhörer und Zuschauer ist es, mitzuerleben, dass dank der guten Zusammenarbeit mit Gabriella Tran, der Musikverantwortlichen der Primarstufe Bettingen, das Musizieren in der Gruppe noch zu-

sätzlich bereichert wird. So boten zum Beispiel über ein Dutzend Kinder anlässlich des gut besuchten Weihnachtsanlasses des Frauenvereins Bettingen ein musikalisches Spektakel mit winterlichen Liedern dar. Gesungen wurden diese vom Bettinger Schulchor, der begleitet wurde von inspirierenden Marimba-, Keyboard-, Vibraphon- und Schlagzeugklängen, viele davon sogar spontan improvisiert. Edith Habraken dankte dem Frauenverein für die aktive Förderung der Jugendmusik im Dorf. Der musikalische Abend war eine besonders schöne Art des generationenübergreifenden Zusammenkommens im Advent.



Schüler der SMEH-Schule in der Baslerhofscheune in Bettingen, Foto: Edith Habraken

KULTUR UND FREIZEIT

Pflanzenmarkt vom 11. Mai 2019, 09.00 bis 13.00 Uhr in der Baslerhofscheune

Autorinnen: Marianna Glauser, Kulturkommission; Anne Staub, Naturschutzkommission

Schon zum dritten Mal findet der Pflanzenmarkt in der Baslerhofscheune statt – bereits eine kleine Tradition. Die Kulturkommission ist für den Gemüse- und Kräuterteil zuständig, die Naturschutzkommission gibt Tipps für naturnahes Gärtnern und der Frauenverein Bettingen kümmert sich um das leibliche Wohl.

Ende März oder spätestens im April werden Tomatensetzlinge in den Läden angeboten, doch solange Frost droht, sollten diese nicht draussen gepflanzt werden. Warten Sie deshalb bis zum Pflanzenmarkt in der Baslerhofscheune. Auch dieses Jahr werden wir Setzlinge von Tomaten, Gurken, Chili, Zucchetti, Peperoni und verschiedene Kräuter in Bio-Qualität bei der Gärtnerei am Hirtenweg beziehen. Dabei werden wir nach Möglichkeit die Sorten wählen, die sich in den letzten Jah-

ren bewährt haben. Falls Sie eine Sorte besonders gut gefunden haben, geben Sie uns doch Bescheid. Wir werden auf jeden Fall wieder die Topftomate «Paulinchen» anbieten – eine kleine Pflanze mit viel Laub und sehr vielen gelben, feinen Früchten.

Sie haben den Garten – die Naturschutzkommission hat die Ideen und Pflanzen, um ihn naturnah zu gestalten. An deren Stand können Sie einheimische, mehrjährige Blumen erwerben. Sie werden auch über den richtigen Standort und die korrekte Pflege informiert. Machen Sie aus Ihrem Garten ein blühendes Paradies für Schmetterlinge und viele andere Insekten und einen Ort, wo auch Sie sich wohlfühlen und entspannen können. Denn naturnah Gärtnern bedeutet auch, dass man nicht jedes Unkraut ausmerzen muss. Ein bisschen Unordnung ist erwünscht.

Der Frauenverein wird Kaffee, Tee, Holunderblütensirup und Gipfeli anbieten. Zum Apéro gibt es ein Cüpli und für den kleinen Hunger ein Sandwich. Ab 11.00 Uhr werden Suppe und Quiche serviert.



Schachbrettfalter Sommer 2017 Chrischonatal, Foto: Susanna Walser



KALENDER

Bereits fixierte Termine

2019

- 30.03 Baslerhofscheune: Jugendkino
- 23.04. Gemeindeversammlung
- 11.05. Baslerhofscheune: KultKo/NSK – Pflanzenmarkt
- 30.05. Banntag
- 12.06. Baslerhofscheune: Energie-Abend
- 19.06. Baslerhofscheune: Café Balance

GRATULATIONEN

Jubilare

Herzlich gratuliert der Gemeinderat allen untenstehenden Jubilarinnen und Jubilaren. Wir wünschen alles Gute und beste Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.

75 Jahre

Jürg Haase, 24.02.1944
Rosa Engler, 13.04.1944

85 Jahre

Henning Asche, 20.03.1934

91 Jahre

Wolfgang Hinsen, 19.04.1928

98 Jahre

Lina Buchser, 21.02.1921

102 Jahre

Ida Roth, 25.03.1917

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Telefondienst

Montag–Freitag von 08.00–12.00 Uhr + 14.00–17.00 Uhr

Schalteröffnungszeiten

Montag + Dienstag 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch 10.00–12.00 Uhr + 14.00–16.00 Uhr

Donnerstag 10.00–12.00 Uhr

Auf Anfrage können Sie auch gerne ausserhalb der Schalteröffnungszeiten einen Termin vereinbaren.

IMPRESSUM

Redaktion
Philipp Wilde

Layout
und moritz gmbh, Basel

Fotos
diverse Privatpersonen

Druck
Merkel Druck, Riehen

Gemeindeverwaltung Bettingen,
Talweg 2, 4126 Bettingen BS
Tel. 061 267 00 99
www.bettingen.bs.ch

Die Bettinger Nachrichten
erscheinen dreimal jährlich und
werden auf das Recyclingpapier
«Cyclus» gedruckt (100%
Altpapier).